

PROLETARIER ALLEN LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLEN LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

JUNI 1989

Die kapitalistisch-revisionistischen Machthaber in China zeigen ihre blutige Fratze

DIE EINZIG RICHTIGE ANTWORT: REVOLUTION!

DIE WIEDERHERSTELLUNG DES KAPITALISMUS UND DAS VÖLLIG KORRUPTES SYSTEM DER REVISIONISTISCHEN "NEUEN BOURGEOISIE" IN CHINA SIND DIE HAUPTSÄCHLICHEN URSACHEN FÜR DIE PROTESTE DER MILLIONENMASSEN IN PEKING.

Die Ereignisse der letzten Wochen in Peking haben eine dramatische Zuspitzung erfahren. Nun ist die revisionistische Verbrecherclique dazu übergegangen, mit brutalster militärischer Gewalt den Protest der Volksmassen gegen die Auswirkungen der Politik der Wiederbelebung des Kapitalismus im Blut zu erstickern. Berichtet wird von Tausenden von Toten und Verletzten, die "neuen Kaiser von China" zeigen ihre widerliche Fratze und stellen ihre Bereitschaft unter Beweis, durch Massenmord jegliches Aufbegehren des Volkes zu unterdrücken. Tagelang war die große Mehrheit der Bevölkerung Pekings, zunächst vor allem die Studenten, dann auch die Arbeiter der Betriebe in angespannter Erwartung, ob es die neue herrschende Klasse in China, die Clique um Deng Hsiao-ping, wagen würde, mit Militäreinsatz die Besetzung des Tiananmen-Platzes zu beenden. Es waren Barrikaden errichtet und Kontakte mit den wartenden Angehörigen der Armee angeknüpft worden. Ganz offensichtlich waren sehr, sehr viele Soldaten ganz und gar nicht bereit, für die Interessen der neuen herrschenden und extrem korrupten Funktionärsclique, für die Schicht der neuen Millionäre auf ihr eigenes Volk zu schießen.

Die gesamte explosive Lage in China, zunächst vor allem auf die Hauptstadt Peking konzentriert, inzwischen aber auf weitere Städte ausgedehnt, wirft eine Fülle von Fragen auf:

+ War die sogenannte "Reformpolitik" Deng Hsiao-pings eigentlich bisher richtig, nur in den letzten Monaten "inkonsequent"?

+ Welche Auswirkungen hat die Politik der Clique um Deng Hsiao-ping in den letzten zwölf Jahren für die Bevölkerung Chinas gehabt?

+ Welche Ideen und Motive sind vorherrschend bei denen, die so vehement die Protestaktionen organisieren? Welche Strömungen gibt es dort?

Es ist nicht leicht, trotz und wegen der diversen Berichte westlicher Korrespondenten in China, auf diese Fragen eine umfassende Antwort zu geben. Doch es zeichnet sich auf der Grundlage unbestreitbarer Tatsachen dennoch ein Bild ab, das eine erste Antwort auf diese Fragen erlaubt.

DIE POLITIK DENG HSIAO-PINGS WAR VON ANFANG AN DIE POLITIK DER WIEDERHERSTELLUNG DES KAPITALISMUS

Nach dem Tod des unbestrittenen Führers der welterschütternden chinesischen Revolution Mao Tse-tung im September 1976 und nach der Verhaftung seiner Kampfgefährtin, Genossin Tschiang Tsching und dreier weiterer führender Mitglieder des ZK (Yao Wen-yüan, Tschang Tschun-Tjiao, Wang Hung-wen) kurz darauf sowie der Verfolgung und Beseitigung ihrer Anhänger durch einen Militärputsch hatte sich ein für die Zukunft Chinas entscheidender langjähriger Machtkampf entschieden: Zwischen dem am Sozialismus und Kommunismus orientierten Weg Mao Tse-tungs einerseits und dem auf die Rückkehr zum Kapitalismus ausgerichteten Weg Deng Hsiao-pings und einer ganzen weit verbreiteten Bürokratsippe innerhalb der KP Chinas andererseits.

Nun wurde nicht mehr der Kampf gegen die kapitalistischen und feudalen Elemente in Wirtschaft und Überbau, innerhalb des Staatsapparates und in den Köpfen der breiten Massen der Werktätigen geführt. Nein, jetzt wurde in voller Breite "Freiheit" propagiert: Die "Freiheit", Lohnarbeit in kleine, dann größer werdende Betriebe einzuführen; die "Freiheit" für das ausländische Kapital, in China weitgehend die Planung von Großprojekten zu übernehmen und durchzuführen; die "Freiheit", daß nun "Coca-Cola" und "MacDonalds" und die damit verbundene Ideologie wesentlichen Einfluß bekommen; die "Freiheit" für "VW"-Produktionsanlagen in China zu errichten und die Arbeiter am Fließband auszubeuten.... China führte offen das Gesetz der kapitalistischen Wirtschaft ein: Der Stärkere schlägt den Schwächeren, die Großen werden größer, die Kleinen gehen zugrunde.

40 Jahre, nachdem die Rote Armee Mao Tse-tungs und Tschu Tsch China vom Imperialismus und Feudalismus befreit hatte, im Land zunächst dem bürokratischen Kapitalismus Tschiang Kaischs und dann dem Kapitalismus überhaupt



den Krieg erklärt hatte, wurde der Weg der Unabhängigkeit und des Selbstvertrauens auf die eigene Kraft, der Weg zum Sozialismus verraten und verkauft.

Die neuen Machthaber um Deng Hsiao-ping verstanden es zeitweise sehr geschickt, ihre Politik der räuberischen Diktatur über das eigene Volk zu verschleiern. Mit riesigen Milliarden-Krediten und der Einfuhr großer Massen von Konsumgütern wurde eine euphorische Stimmung geschaffen, als begänne nun die Zeit des Überflusses. Doch Kredite wollen abbezahlt, die Zinsen beglichen werden. Die Kräfte des Kapitalismus, von den Kapitalisten und Revisionisten aller Länder liebevoll "Kräfte des Marktes" genannt, taten ein übriges: Inflation, Arbeitslosigkeit und verstärkte Armut waren ebenso die Folge wie die widerliche Erscheinung von neureichlichen Ausbeutern. Die ersten Protestmärsche der armen Bauern begannen schon vor Jahren, Auseinandersetzungen in den Provinzen wurden blutig unterdrückt, die Zahl der Hinrichtungen nahm enorm zu.

Die heutige Situation kann nicht verstanden werden, wenn nicht auch bewußt ist, mit welchem ungeheuren Propagandaaufwand die Zeit vor dem Tode Mao Tse-tungs, die Zeit der großen Kulturrevolution Tag für Tag verleumdert, als das Negative schlechthin dargestellt wurde.

Das alte, von Mao Tse-tung scharf bekämpfte Zerrbild einer Kommunistischen Partei, die angeblich "immer recht hat" wurde in die Köpfe gehämmert, ein Bild, das zunehmend durch die Kämpfe verschiedener ideenloser karricatures Revisionistencliquen in der KP Chinas Lügen gestraft wurde.

Die ganze Heuchelei angeblicher "Kommunisten", die doch ständig Kapitalismus propagierten, wurde immer breiteren Kreisen der Bevölkerung bewußt, die Korruption wurde zu einem vorherrschenden Merkmal.

Bei all den machtvollen Protesten der Bevölkerung in Peking, den beeindruckenden Sympathieumgebungen großer Teile der Bevölkerung, gerade auch unter den Arbeitern (zeitweise wurde in einem Drittel der Betriebe Pekings nicht gearbeitet), bei all unserer Unterstützung für diese berechtigte Protestbewegung gegen das korrupte, revisionistisch-kapitalistische System muß dennoch realistisch gesehen werden, worin der Inhalt dieser Protestbewegung besteht.



ZWEI SEITEN DER PROTESTBEWEGUNG IN PEKING

Zunächst einmal ist es in jedem kapitalistischer oder auch kapitalistisch-revisionistischen Land so, daß gegen die Unterdrückung der breiteren werktätigen Massen, gegen die zunehmende Ausbeutung gesetzmäßig der Kampf der ausgebeuteten und unterdrückten Massen beginnt - so es in England oder Westdeutschland, in Polen oder eben jetzt in China. Objektiv richten sich solche Bewegungen gegen die herrschenden Ausbeuterklassen, und es wäre völlig falsch, diesen Aspekt der Sache außer acht zu lassen, auch wenn die aktuellen Massenbewegungen in solchen Ländern und gerade auch in China noch weit entfernt sind von einem zielklaren, bewußten und organisierten Klassenkampf zum Sturz der herrschenden Ausbeuterklassen.

SOLIDARITÄT MIT DEN KÄMPFENDEN VOLKSMASSEN IN CHINA!

